



VFO.DE

Osteopathie

Eine sanfte Heilmethode für nachhaltige Gesundheit

Der VFO, mit rund 3.000 Mitgliedern einer der großen Berufsverbände in Deutschland, fördert mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit die Akzeptanz und die Anerkennung der Osteopathie als Heilkunde in der Bevölkerung, bei den Leistungsträgern und staatlichen Instanzen.

Der VFO bietet regelmäßig Fortbildungen in Zusammenarbeit mit den Paracelsus Heilpraktikerschulen an. Der Verband steht mit Rat und Tat für alle Fragen rund um das Thema Osteopathie zur Seite.

Der VFO prüft und zertifiziert Osteopathen mit in- sowie ausländischen Ausbildungsnachweisen als Grundlage für die Anerkennung bei den gesetzlichen Krankenkassen. Patienten können sich an den VFO wenden und sich über Therapeuten in Ihrer Nähe informieren. Dafür steht die Therapeuten-Datenbank theralupa.de zur Verfügung.

Verband Freier Osteopathen e.V.

Web: vfo.de • E-Mail: info@vfo.de • Tel.: 089/159898830

Überreicht durch:

Stand 03/2023



Was ist Osteopathie?

Die Osteopathie ist eine manuelle Therapieform der alternativen Medizin und wird in Deutschland von Heilpraktikern und Ärzten angewendet. Der Grundstein der Osteopathie wurde 1884 vom Amerikaner A.T. Still begründet. Diese ganzheitliche Methode hat als Grundsatz, den Körper in seine physiologische Struktur zurückzuführen. Alle Strukturen des Körpers, besonders die Gefäße und Nerven sollen optimal ausgerichtet werden, um ihre wichtigen Funktionen ausführen zu können. Dies geschieht auf verschiedene Weise. Der Osteopath arbeitet sowohl an den inneren Organen, als auch an den Skelett-, Muskel- und Faszien systemen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Osteopathie ist die Arbeit mit dem kraniosakralen System. Hierbei handelt es sich um den Fluss der Hirnflüssigkeit, die unsere Nervenzellen mit Nährstoffen versorgt. Eine optimale Versorgung der Zellen unseres Körpers ist für unsere Gesundheit von großer Bedeutung. Die Struktur unseres Körpers bestimmt seine Funktion. Durch unser Leben und unsere Lebensgewohnheiten verändert sich unser Körper. Dies führt zu Einschränkungen in unseren Geweben. Mit Hilfe der Osteopathie können diese Blockaden im Körper sanft beseitigt werden.

Bei wem und welchen Erkrankungen wird Osteopathie angewendet?

Osteopathie wird vom Anbeginn des Lebens (im Mutterleib), direkt nach der Geburt bis hin zum Ende des Lebens angewendet. In der Geriatrischen Medizin ist die Osteopathie eine sanfte und effektive Methode zur Linderung der Beschwerden im hohen Alter. Typische Anwendungsgebiete sind Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gelenkbeschwerden, Kieferprobleme, Tinnitus, Verdauungsstörungen, Burnout oder Schmerzen im ganzen Körper (Faszienschmerzen).

Was kostet eine osteopathische Behandlung?

Zwischen 80 und 160 Euro. Die Kosten sind regional unterschiedlich und abhängig von der Behandlungsdauer. Der Therapeut rechnet direkt mit dem Patienten ab. Viele gesetzliche Krankenkassen bezuschussen osteopathische Behandlungen für ihre Kunden, informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse über eine Kostenrückerstattung. Private Krankenkassen übernehmen meist den vollen Umfang osteopathischer Behandlungen.



Tätigkeitsfelder der Kinderosteopathie

Die Kinderosteopathie ist eine Spezialisierung innerhalb der Osteopathie. Ein Kinderosteopath besitzt genaue Kenntnisse der unterschiedlichen Entwicklungsstufen von Kindern und der pädiatrischen Besonderheiten, ebenso verfügt er über das Wissen um die normale neurologische Entwicklung und die spezielle Kinderpathologie.

Die Kinderosteopathie findet bei Babys, Kleinkindern und Schulkindern hilfreiche Anwendung. Eine ärztliche Abklärung sollte vor der osteopathischen Intervention stattgefunden haben.

Beispiele für Anwendungsgebiete bei Säuglingen:

- Asymmetrien des Schädels, einseitige Kopfhaltung bei Schiefhals, KISS-Syndrom
- Saug- und Schluckbeschwerden
- Starke Unruhe, „Schreikinder“, Schlafschwierigkeiten
- Verdauungsprobleme, Blähungen, Aufstoßen, Sodbrennen

Beispiele für Anwendungsgebiete bei Klein- und Schulkindern:

- „Zappelkinder“, Unruhe und Schlafprobleme
- Kinder mit Koordinationsstörungen und Gangstörungen
- Sprachliche und motorische Entwicklungsstörungen
- Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten
- Migräne, Kopfschmerzen
- Verdauungsprobleme, Bauchweh
- Rückenschmerzen, Beschwerden des Halteapparates (Muskelschmerzen etc.)

